

sehe er, wie sie glühe, flamme, lodere, so dass der Horizont einer brennenden Daguerreotypie gleiche, überbelichtet und an den Rändern sich kräuselnd. Wie sie den Himmel verflüssige, die Banyanbäume, die schwüle Luft, seinen Atem, seine Kehle, sein Blut. Wie die Luftspiegelungen von fernen Straßen her einfielen und ihm die Hände verdrehten. Wie seine Haut sich schäle und aufplatze.

Die Sonne hängt über einer staubigen Straße. Eine Frau geht unter einem Sonnenschirm dahin, ihr dünnes Kleid zittert im Windhauch, ihre bloßen Füße tragen sie fort an den Rand der Wahrnehmung.

Die Hitze nimmt kein Ende, und er spürt, wie sie langsam durch die Adern an seinem Nacken rinnt, wie warme, sich ausbreitende

Feuchtigkeit. Er sieht der Frau nach, die der Sonne entgegengeht, allein. Er will sie rufen, doch seine Stimme versagt.

Die Frau wandert in eine Luftspiegelung hinein, in jenen geisterhaften Widerschein von Licht und Wasser, den die Birmaner than hlat nennen. Die Luft um sie herum flimmert, spaltet ihren Körper, umkreist ihn. Und dann verschwindet auch sie. Nur noch die Sonne und der Sonnenschirm sind da.

24. Oktober 1886

Sehr geehrter Mr. Drake,
wie unser Stab mir mitteilt, wurden Sie
von unserem Ministerium um die

Durchführung eines Auftrags im Namen Ihrer Majestät gebeten, bislang jedoch nicht über die Natur Ihrer Mission in Kenntnis gesetzt. Wir möchten Ihnen daher mit diesem Schreiben die näheren Umstände und die Dringlichkeit dieser überaus ernstesten Angelegenheit darlegen und Sie ersuchen, sich im Kriegsministerium einzufinden, wo Colonel Killian, der Leiter des Birma-Stabes, sowie ich selbst Sie über die Einzelheiten informieren werden.

Zunächst ein kurzer Überblick. Wie Sie zweifellos wissen, betrachtet Ihre Majestät seit unserer Besetzung der Küstenstaaten Birmas vor sechzig Jahren und zumal nach der kürzlich erfolgten Annexion Mandalays und Oberbirmas die Besetzung und Befriedung des Gebietes als einen

Eckpfeiler der Sicherheit des Empire in ganz Asien. Ungeachtet unserer militärischen Erfolge gibt es jedoch Entwicklungen, die eine ernsthafte Gefahr für unsere birmanischen Besitzungen darstellen. Geheimdienstberichte der letzten Zeit bestätigen den Aufmarsch französischer Truppen am Mekong in Indochina, und in Birma selbst gefährden lokale Aufstände unsere Kontrolle über die entlegeneren Gebiete der Kolonie.

1869, während der Regierungszeit des birmanischen Königs Mindon Min, haben wir einen Oberstabsarzt namens Anthony Carroll, einen Absolventen des University College Hospital in London, nach Birma versetzt; 1874 wurde er auf einen weit abgelegenen Posten in den Shan-Staaten im Osten der Kolonie abkommandiert. Seit

seiner Ankunft dort ist Oberstabsarzt Carroll für die Armee unentbehrlich, weit über seine unmittelbaren medizinischen Aufgaben hinaus. Er hat Bemerkenswertes erreicht, was das Zustandekommen von Bündnissen mit den einheimischen Fürsten anbelangt, und sein Stützpunkt bietet ungeachtet der großen Entfernung zu unserem Führungsstab entscheidende Möglichkeiten des Zugangs zum südlichen Shan-Hochland sowie einer raschen Verlegung von Truppen an die siamesische Grenze. Die näheren Umstände von Carrolls Erfolgen sind recht ungewöhnlich, und wir werden Sie, wenn Sie sich im Kriegsministerium einfinden, entsprechend unterrichten. Von Bedeutung für die Krone ist nun eine höchst eigenartige Bitte des